

# Prüft aber alles

Gedanken über eine biblische Empfehlung, ihren biblischen und weltlichen Kontext und ihre Bedeutung für das Wesen des Menschen.

*An den Anfang seiner Veröffentlichungen im Manova-Magazin stellt der Autor diese Anregung zum Nachdenken über „Gott und die Welt“. Sie reicht von einer biblischen Empfehlung des Apostels Paulus über einen Ratschlag aus der Aufklärung bis hin zum deutschen Volksmund und soll denjenigen helfen, sich zu ent-täuschen, die immer noch im weitgehend korrumpierten Mainstream aus Politik, Wissenschaft und Medien leben, ohne sich zu trauen, dieses fehlgeleitete System hinterfragend zu prüfen.*

von Michael Dongus am 8. Juni 2023

## **Der biblische Kontext**

Im ersten Brief des Paulus an die Thessalonicher empfiehlt der Apostel Paulus in Kapitel 5 Vers 19 bis 22 Folgendes:

- Den Geist dämpft nicht.
- Prophetische Rede verachtet nicht.
- Prüft aber alles und das Gute behaltet.
- Meidet das Böse in jeder Gestalt.

Diese 4 Empfehlungen aus der Bibel sollte jeder im Hinterkopf behalten, der sich die daraus entnommene, wesentliche Empfehlung zu eigen macht:

### **Prüft aber alles und das Gute behaltet.**

Nach meinem Dafürhalten entspricht diese Empfehlung dem, was jeder Mensch ohnehin zu tun bestrebt ist, weil es seinem Wesen entspricht. Was ein Mensch als „gut“ bewertet, das möchte er auch „behalten“. Sei es ein gutes Kochrezept, den Link auf ein gutes Musikvideo im Internet oder die Möglichkeit, ein nützliches Werkzeug benutzen zu können. Auch ein schönes Gedicht oder eine berührend lehrreiche Geschichte möchte man „behalten“. Der Mensch versucht ganz selbstverständlich alles Gute, Wahre und Schöne zu behalten, während er negative Erfahrungen mit Schlechtem oder Bösem, Falschem oder Hässlichem nicht wiederholen, sondern vermeiden will.

## **Mögliche Manipulation**

Obwohl es dem Wesen des Menschen entspricht, nach dem Guten, Wahren und Schönen zu streben, liegt er mit seiner Bewertung nicht immer richtig, denn sowohl sein Gefühl, als auch sein Verstand können ihn auch trügen. Man denke nur daran, dass Werbung meistens das Ziel hat, den Menschen etwas nahezubringen, das nicht unbedingt gut für die Menschen ist, denen es verkauft werden soll, sondern wohl eher gut für den Umsatz derer, die es verkaufen wollen. Werbung wird gemacht, weil sie wirkt, und sie wirkt so, dass die Menschen, auf die die Werbung zielt, gefühls- oder verstandesmäßig manipuliert werden. Wer also etwas bewertet, sollte daran denken, dass er dabei immer auch fremder Beeinflussung ausgesetzt sein kann und dann möglicherweise einer Täuschung unterliegt.

Also nicht immer ist ein Mensch ohne Weiteres fähig, prüfen zu können, was gut für ihn ist und was nicht. Zum Beispiel mögen Kinder sogenannte Frühstücks-Zerealien umso lieber, je mehr Zucker enthalten ist, obwohl das nicht besonders gut für sie ist. Auch in anderen Fällen kann der Mensch, wenn ihm der Verstand zur Prüfung einer Sache – also der erforderliche Sachverstand – fehlt, selbst nicht richtig prüfen, sondern muss sich dann auf den Sachverstand bestimmter Experten verlassen.

### ***Vertrauenswürdigkeit von Experten***

Dennoch kann auch dann die aus der Aufklärung stammende Empfehlung von Immanuel Kant weiterhelfen:

**Habe den Mut, dich deinen eigenen Verstandes zu bedienen**

Wem der erforderliche Sachverstand zur richtigen Prüfung einer Sache fehlt, so dass er sich auf fremden Sachverstand verlassen muss, der kann sich dann aber seines eigenen Verstandes bedienen, um die Vertrauenswürdigkeit der Experten zu prüfen. Dazu kann er darüber nachdenken oder sogar recherchieren, welche Experten welche Beweggründe haben könnten, für oder gegen eine Sache zu argumentieren. Wenn beispielsweise ein Experte in Sachen Medizin von der Pharmaindustrie Geld erhält, sei es für Forschungsarbeiten oder für Vorträge oder anderes, dann sollte man das wissen, bevor man ihm und seiner Argumentation vertraut. Hier gilt ein Sprichwort aus dem Volksmund:

**Trau schau wem**

Das heißt, wenn man schon jemandem vertrauen muss, dann sollte man aber genau hinsehen, wem man da vertraut. Das gilt nicht nur für Experten, deren Aussagen zu prüfen sind, sondern auch für die Medien, die diese Aussagen verbreiten.

### ***Vertrauenswürdigkeit von Medien***

Es gibt Medienschaffende, die zu manchen Themen nur Experten zu Wort kommen lassen, deren Ansicht einen vorgegebenen Rahmen nicht sprengt. Ein Beispiel dafür ist eine in der ARD ausgestrahlte „Hart aber fair“-Sendung zum Thema Corona-Impfung. Zu Beginn sagte der Moderator Frank Plasberg sinngemäß: Wer erwartet, dass Impfgegner zu Wort kommen würden, der liegt falsch. Dazu möchte ich eine dem französischen Philosophen Voltaire zugeschriebene Aussage zitieren:

**Ich mag verdammen, was Du sagst, aber ich würde mein Leben dafür geben, dass Du es sagen kannst!**

Journalisten, die diesen Grundsatz umkehren, sind nach meinem Dafürhalten nichts weiter als Propagandisten, welche die Meinung ihrer Zuschauer manipulieren. Dazu passend ist auf der Internet-Seite [Wer beherrscht die Welt? Noam Chomsky im Portrait](#) neben weiteren, lesenswerten Zitaten des amerikanischen Intellektuellen auch Folgendes zu finden:

**Der schlaueste Weg, Menschen passiv und folgsam zu halten, ist, das Spektrum akzeptierter Meinungen strikt zu limitieren, aber innerhalb dieses Spektrums sehr lebhaft Debatten zu erlauben.**

Nun waren gegen die Corona-Impfung sprechende Argumente nicht nur bei Herrn Plasberg komplett aus dem Spektrum akzeptierter Meinungen ausgeschlossen, sondern gleichzeitig auch fast überall in allen Massenmedien. Da deshalb sehr viele

Menschen in keinem der von ihnen wahrgenommenen Medien-Kanäle Argumente gegen die Corona-Impfung gehört haben, waren sie schließlich selbstverständlich der Meinung, es gibt keine Argumente gegen die Corona-Impfung und wer sich nicht impfen lassen will, der muss verrückt sein. Soviel dazu, was Journalisten anrichten können, wenn sie sich als Propagandisten betätigen.

### **Vertrauenswürdigkeit von Politikern**

Neben Experten und Medienschaaffenden sollten in einer Demokratie vor allem auch Politiker dem Voltaire'schen Grundsatz nicht diametral widersprechen. Denn wenn Politiker meinen, es sei lebensbedrohlich, mit bestimmten politischen Gegnern zu sprechen und sie ungehindert zu Wort kommen zu lassen, dann zeigen sie sich damit nicht nur wenig demokratisch, sondern vielmehr tendenziell totalitär.

### **Warnsignale**

Wer in Politik, Wissenschaft oder Medien tätig ist und der Demokratie dienen will, der muss vielleicht nicht sein Leben für die Meinungsfreiheit geben, sollte sie allerdings wenn notwendig jederzeit verteidigen und keinesfalls regelrecht einstampfen. Wer bemerkt, dass die Meinungsfreiheit nicht verteidigt, sondern eher bekämpft wird, der sei vor dem Zerfall der Demokratie gewarnt!

Wenn also Herr Plasberg sinngemäß sagt, Impfgegner kämen bei ihm nicht zu Wort, dann sollte jeder Zuschauer merken, dass ihm ein bestimmter Teil von Argumenten vorenthalten wird und er sich so seine Meinung ganz sicher nicht frei bilden kann, wie es in einer Demokratie möglich sein muss.

Und wenn Frau Merkel aus Südafrika vermeldet, dass die nach demokratischen Regeln gelaufene Wahl des FDP-Kandidaten zum Thüringischen Ministerpräsidenten so nicht stehen bleiben kann, weil dabei die Stimmen der AfD eine wesentliche Rolle gespielt haben, dann sollte jedem Bürger auffallen, dass Frau Merkel damit die Demokratie mit Füßen tritt, weil sie geltende demokratische Regeln und den Willen der durch die AfD-Abgeordneten vertretenen Wähler einfach ignoriert.

Schließlich: Was, wenn bei einem bestimmten Thema medial immer nur die Thesen bestimmter Experten als richtig und wissenschaftlich erwähnt werden, die Antithesen andersdenkender Kollegen aber medial gar nicht diskutiert, sondern einfach ohne Diskurs als unwissenschaftlich und falsch abgetan werden? Dann ist die kritische Prüfung der These durch das Abwägen gegen die Antithese unterbunden. Damit ist das Wesentliche der Wissenschaft und die Wissenschaft an sich unterbunden! Wer so etwas als angeblich wissenschaftlicher Experte unwidersprochen hinnimmt, ist wohl eher ein Gegner wahrer Wissenschaft. Und die Aufforderung, man solle nur der Wissenschaft vertrauen („trust science!“) war also nichts weiter als die reinste Verhöhnung wirklich wahrer Wissenschaft!

### **Resümee**

Zur abschließenden Wiederholung der erwähnten, grundlegenden Empfehlungen:

- Prüft aber alles und das gute behaltet!
- Habt den Mut euch euren eigenen Verstandes zu bedienen!
- Und vertraut, aber schaut genau hin, wem ihr vertraut!

Dann seid ihr mündig, im Sinne der Bibel, der Aufklärung und des deutschen Volksmundes. Und mündig zu sein entspricht wohl auch der gottgegebenen Freiheit des Menschen, die sich [laut Reinhard Mey](#) abnutzt, wenn man sie nicht nutzt.